

© Datenportal bayern.de, Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

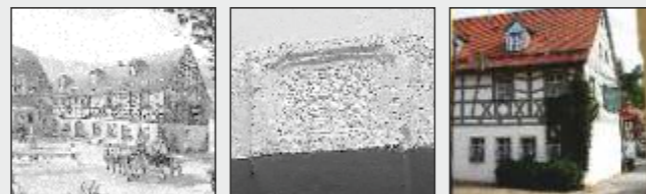
Ein Charakteristikum für Pottenstein waren seine ehemals acht Mühlen. Ein Rechtsbuch von 1348 nennt „septem molendinae“ in Pottenstein.



Die Ziersmühle (Namensgeber Hans Ziehr) war eine Getreidemühle, dann Sägewerk, Wohnhaus und Pension. Heute wird die Ziersmühle nicht mehr genutzt und steht leer.



Die Kohl-oder Kolbmühle (Namensgeber Georg Kolb) war eine Getreidemühle, dann Wohnhaus und Pension. Die Kohlmühle wird als Wohnhaus und Pension genutzt. Sie hat als einzige Mühle noch ein intaktes Mühlrad.



Die Stadt-oder Reussenmühle ist wohl die älteste Mühle von Pottenstein und war eine Getreidemühle, später Fremdenheim mit Heimatmuseum. Heute wird sie als Gästehaus genutzt.



Die Steigen-oder Steigmühle war eine Getreidemühle. Heute sind nur noch die Reste der Grundmauern sichtbar. An Stelle der Mühle steht das Hotel „Steigmühle“.

Von den ehemals acht Mühlen stehen heute noch sechs Mühlengebäude. Davon ist nur die Hammermühle noch in Betrieb.



Die Hammermühle wurde zum Zerkleinern von Eisenerz genutzt. Später war sie Getreidemühle, dann wurde eine Turbine eingebaut und man begann mit der Stromerzeugung. Heute ist sie Stromerzeuger und Wohnhaus.



Die Lemders-oder Neumühle war eine Mahlmühle. Ihren Namen hat sie von einem gewissen Hans Lemderlein. Ein Teil der Mühle wird heute als Wohnung genutzt.



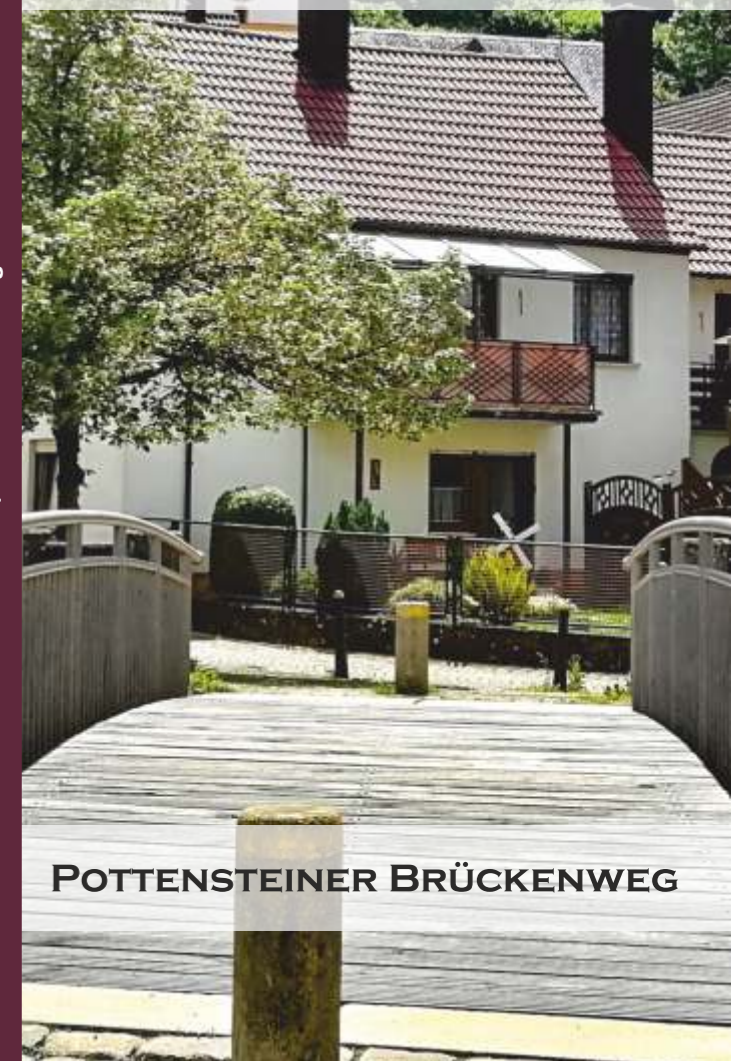
Die Weihersmühle ist unter diesem Namen in keinem der verfügbaren Manuskripte bekannt, soll jedoch identisch sein mit der Mahlmühle des Schusters Georg Stahl. Heute wird sie als Wohnhaus genutzt.



Die Lohmühle war keine Mühle zum Mahlen von Getreide. Die Pottensteiner Gerber mahlten hier ihre Baumrinde (Lohe), die sie zum Gerben der Tierhäute zu Leder brauchten. Von der Lohmühle existiert nichts mehr. Es erinnert nur noch eine Tafel an einer Garage an sie.



„ÜBER 10 BRÜCKEN WIRST DU GEH 'N“



POTTENSTEINER BRÜCKENWEG

Druck: D&W | info@druck-werbeservice.de

Pottenstein – Stadt der Mühlen, Brücken und Stege

**TOURISMUSBÜRO POTTENSTEIN**  
 Forchheimer Strasse 1 • Rathaus • 91278 Pottenstein  
 Tel.: 0 92 43 / 7 08 41 • Fax: 0 92 43 / 7 08 40  
 E-Mail: info@pottenstein.de • Internet: www.pottenstein.de

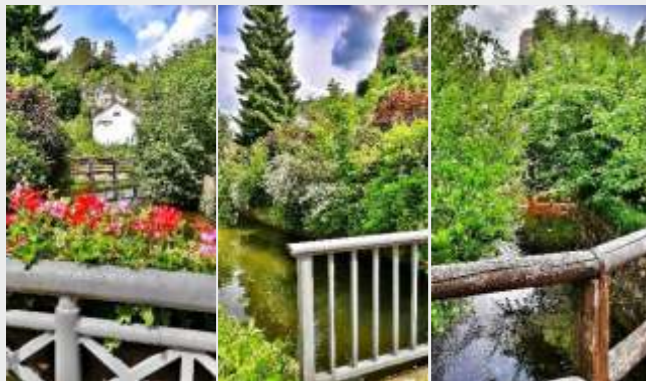


## Brücken und Stege in Pottenstein

Brücken sind nützlich, faszinierend und oft eine architektonische Meisterleistung. Die Brücke stellt ein Bauwerk dar, welches zum Überwinden von Hindernissen unterschiedlichster Art benötigt wird. Bei uns im Stadtkern versuchten Menschen schon sehr früh unsere Bäche mit Hilfe von Brücken zu überwinden. Brücken verbinden Straßen, Wege, Ufer und – natürlich die Menschen. So kommt es, dass Pottenstein insgesamt **86 Brücken/Stege** hat. Davon führen 42 über die **Püttlach**, 25 über den **Haselbrunnbach** und 19 Brücken über den **Weihersbach**.

### Wegbeschreibung

Vom Rathaus/Tourismusbüro aus gehen wir über den Fußgängerweg, dann links weg und erreichen nach etwa 20 m die erste Brücke (1) über den Weihersbach.



Wir halten uns rechts und sind nach wenigen Metern bei der nächsten Brücke (2), welche über die Püttlach führt. Nur ein paar Schritte weiter überqueren wir den Bach ein zweites Mal (3).

Vor dem Freizeit- und Familienbad „Juramar“ biegen wir rechts ab, gehen über den Parkplatz in Richtung Biergarten/Minigolfplatz. Noch vor dem Biergarten überqueren wir die Püttlach ein drittes Mal (4).

Von dort aus biegen wir links ab und folgen der Straße „Am Stadtgraben“. Auf Höhe der Brauerei biegen wir links in Richtung Steigmühle / Emilien-Anlage ab und haben somit erneut die Püttlach zweimal überquert (5+6).



In der Franz-Wittmann-Gasse biegen wir rechts ab und gehen vorbei an der Kunigundenkirche, welche immer einen Besuch wert ist und zum Verweilen einlädt. An der Kreuzung biegen wir rechts in die Fischer-gasse und nach nur wenigen Metern wieder links in die Straße „Am Stadtgraben“. Auf Höhe des Friseurs gehen wir über die Straße „Mariental“ Richtung Uferpromenadenweg und haben somit einen weiteren Bach, den Haselbrunnbach überquert (7).

Wir laufen den wunderschönen Uferpromenadenweg links neben der Püttlach entlang bis zur ehemaligen Ziersmühle. Dort biegen wir rechts auf den Ziersmühlensteg ab und überqueren somit die Püttlach (8).

Rechts, Richtung Löhrgässchen, führt uns unser Weg weiter, bis wir auf die Hauptstraße treffen.



Wir gehen über die Hauptstraße direkt auf die Kohlmühle zu. Rechterhand gehen wir an der Mühle die Treppen hinab, zu einer kleinen Holzbrücke, welche uns wieder über die Püttlach führt (9).

Wir gehen Richtung Stadtmauer und folgen dieser bis zur Fischergasse. In diese biegen wir links ein und erkennen eines der schönsten Fotomotive Pottenssteins – die über 1000-jährige Burg hoch über dem Felsenstädtchen. Wir gehen die Fischergasse weiter, sehen vor uns die Reussenmühle und überqueren hier wiederum die Püttlach (10).

Es lohnt sich ein Blick links über die Brücke. Dort befindet sich ein historischer Messpegel. Linkerhand befindet sich ein Café. Dort kann man sich mit einer Kleinigkeit stärken und hat dabei einen wundervollen Blick auf den Marktplatz mit dem Elisabethbrunnen und auf die Burg Pottenstein. Wir biegen rechts in die Hauptstraße ein und gelangen so zum Ausgangspunkt zurück.



**Ausgangspunkt** ist das Rathaus / Tourismusbüro in Pottenstein. Die **Streckenlänge** beträgt 1,75 km.

Die **Gehzeit** beträgt ca. 40 Minuten. Eine Wanderausrüstung wird nicht benötigt.

Wir überqueren 10 von 86 Brücken und Stege in Pottenstein.



Auf unserem Rundgang kommen wir an **fünf Mühlen** vorbei: **Neumühle, Lohmühle, Steigmühle, Ziersmühle, Kohlmühle** und **Reussenmühle**.

### Einkehrmöglichkeiten:

- Bruckmayers Biergarten, Tel.: 0 92 43/92 44 50
- Cafe ´ am Markt, Tel.: 0 92 43/90 34 43
- Palletteismanufaktur, Tel.: 01 75/5 21 76 08
- Pizzeria „Bei Sepe“, Tel.: 0 92 43/9 02 54
- Gasthof „Goldene Krone“, Tel.: 0 92 43/2 40
- Gasthof-Brauerei Mager, Tel.: 0 92 43/3 33
- Stadtcafe ´ Wunderlich, Tel.: 0 92 43/2 82

Das Wasser der Püttlach, des Weihersbachs und des Haselbrunnbachs ließen früher acht Mühlen entstehen, die alle umliegenden Orte mit Brot, Holz und Werkzeug versorgten.

